

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 112

BADISCHES
LANDESTHEATER
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 112

SCHRIFTFLEITUNG DES LITERARISCHEN TEILS
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE
23. DEZEMBER 1929

CHRISTI GEBURT

Aus dem „Heliand“

einem Sachsengesang aus dem IX. Jahrhundert

Da brachte man von Rom aus des mächtigen Manns
Ueber all dies Erdenvolk, Octavians,
Bann und Botschaft: über sein breites Reich
Kam es von dem Kaiser an die Könige all,
Die daheim saßen, soweit seine Herzoge
Ueber all den Landen der Leute gewalteten.
Die Ausheimischen hieß er die Heimat suchen,
Ihre Mahlstatt die Männer, daß männiglich vor den Fronboten
Bei dem Stamme stünde, von dem er stammte,
In der Burg seiner Geburt. Das Gebot ward geleistet
Ueber die weite Welt: die Leute wanderten
Jedes zu seiner Burg. Die Boten fuhren hin,
Die von dem Kaiser gekommen waren,
Schriftverständige Männer, und schrieben in Rollen ein,
Genau nachforschend, die Namzn alle
Des Landes und der Leute, und keinem erließen sie
Den Zins und den Zoll, den sie zahlen sollten
Männiglich vor seinem Haupt.

Da schied mit den Hausgenossen
Auch Joseph der gute, wie Go't der mächtige,
Der Waltende, wollte, sein wonnig Heim zu suchen,
Die Burg in Bethlehem, wo beider war,
Des Mannes Mahlhof und der Jungfrau zumal,
Maria der guten. Da war des Mächtigen Stuhl
In alten Tagen, des Edelkönigs, Davids des hehren, solang'
er die Herrschaft durfte

Unter den Ebräern zu eigen haben
Und den Hochsitz behaupten.

Seines Hauses waren sie,
Seinem Stamm entsprossen, aus gutem Geschlecht
Beide geboren. Da hört' ich, daß der Schickung Gebot
Marien mahnte und die Macht Gottes,
Daß ihr ein Sohn da sollte beschert werden,
In Bethlehem geboren, der Geborenen Stärkster,
Aller Könige Kräftigster. Da kam an der Menschen Licht
Der mächtige Held, wie schon manchen Tag
Davon der Bilder viel und der Zeichen geboten
Waren in dieser Welt. Da ward das alles wahr,
Was spähende Männer vordem gesprochen,
Wie er in Niedrigkeit hernieder auf Erden
Durch seine einige Kraft zu kommen gedächte,
Der Menschen Mundherr. Da ihn die Mutter nahm,
Mit Gewand bewand ihn der Weiber Schönste,
Zierliche Zeugen, und mit den zweien Händen
Legte sie liebeich den lieben kleinen Mann,
Das Kind, in eine Krippe, das doch Gottes Kraft besaß,
Der Menschen Mächtigs'er. Die Mutter saß davor,
Die wachende Frau, und wartete selber
Und hütete das heilige Kind. In ihr Herz kam Zweifel nicht,
In der Magd Gemüt.

**Uhrmacher
HILLER**
Waldstr. 24 Tel. 3729
Uhren
Juwelen
Bestecke
Trauringe
Alle Reparaturen

**Gardinen-
Spezialhaus**
GEBR. KAUL
Kaiserstrasse 109

EUGEN WAHL
GEIGENBAUMEISTER
Erstklassige Geigen / Zubehör
Reparaturen
KREUZSTRASSE NR. 9
Ecke Kaiserstraße / Telefon Nr. 1221


Flügel, Pianinos, Harmoniums
allerbeste Fabrikate
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

Die Meistersinger von Nürnberg – zu ihrer Wiederaufnahme

Von Carl Johann Perl.

In einer Epoche, die rasche Entwicklungsstadien kennt, die Raum und Zeit so zu überwinden weiß, und der die Vollendung oftmals auch ohne ein Werden gelingt, in solcher Epoche tritt wie von selbst eine der mächtigsten Erkenntnisse zurück. Das geistige Leben, das „schuldlos und nicht blutbefleckt“ über dem weltlichen gleich einer Duftwolke zieht, gehorcht keinem Gebot sachlicher, vom Weltlichen her bedingter Art; und der Umstand, daß ein Raketengefährte in absehbarer Zeit bereits binnen sechsunddreißig Stunden unsere alte Erde umkreisen wird, dieser Triumph über die Materie sucht vergeblich einen Zusammenhang mit jener Sphäre, die seit den Kindheitstagen der Menschheit Kunst genannt wird.

Vielleicht sind wir Europäer im Bewußtsein unseres Kunstbesitzes stolzer als die „Zeit“ es erlaubt, vielleicht trübt uns jener Blick ins „Tal der Könige des Geistes“ oftmals unser Auge so, daß es dem Wettlauf der Dinge am Horizont nicht zu folgen vermag . . . vielleicht. Jedoch das ändert nichts. Sie, jene Dinge sind es, die uns in den Strudel trotzdem reißen, und unsrer eignen Energie bedarf es, um die Zeit zu stehlen, die nötig ist, noch ein Kunstwerk zu genießen. Ja, mehr noch: wir, die Erben eines Riesenvermögens kultureller Güter, sind plötzlich unsicher geworden, wie wir es verwalten sollen, auf daß es Zinsen trägt wie ehemals . . .

Inzwischen geht die Weltgeschichte ihren Gang. Sie wandelt uns und unsere Umgebung, zeichnet neue Landkarten, revolutioniert Völker und Meinungen, und ruht sie einen Augenblick, wird ein Genie geboren. Denn an dem Werden des Genies ist ihr der Anteil versagt. So geheimnisvoll wie seine Herkunft, die keinen Gesetzen unterworfen, so unbekümmert um die Umwelt wächst es und schafft nach seiner Art. Inmitten eines Trümmerfelds erledigter Ideen, emporgetragen von neu errungenen Gesinnungen wird es der Zeit das geben, was sie, die Unwissende, braucht, und selten was sie will.

Damit ist eines noch nicht geklärt: wo liegen die Werte einer großen Kunstleistung, die über die Zeit ihrer Erscheinung hinweg, über Wandlungen hinaus Geltung bewahren, Geltung nicht nur im Sinne achtungsvoller Kenntnis, sondern Geltung als lebendiges Gut?

Es sind heute über sechzig Jahre her, daß Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ zum ersten Male

auf der deutschen Opernbühne erschienen. Zwei, wenn nicht drei Generationen trennen die heutige Jugend von diesem Datum, indes zeigt sich bei jeder Wiederaufnahme des Werkes, daß seine Wirkungskraft nichts eingebüßt. Dabei enthält sein Stil, so einzigartig er auch ist, nichts Revolutionierendes und in die Zukunftweisendes. Sein Meister hatte damals die Fünfzig längst überschritten. Und sonderbar: macht sich auch allenthalben eine Wagnermüdigkeit bemerkbar, die sowohl die Jugendwerke wie der „Ring des Nibelungen“ auf den Theaterrepertoiren gern vermißt, die „Meistersinger“ will keine Opernbühne länger als ein Jahr ruhen lassen. Keine, nicht in Deutschland, dem Lande des Opernfanatismus, und nicht im Ausland. Kommt man als Fremder nach Paris, nach Mailand, Barcelona oder Newyork, man kann sicher sein, dieses Werk auf dem Opernrepertoire zu finden.

Nun altert bekanntlich im gesamten Kunstbereich nichts so schnell wie Musik, insonderheit Opernmusik. Gute Werke, die noch keine fünfzig Jahre alt sind, Opern, die entschieden begnadet sind, die der Fachmann liebt und in einer Epoche nicht allzu reicher Produktivität gern seinem Spielplan eingliedern möchte, erweisen sich bei sorgsamster Aufführung als unlebendig: der Hörer hat den Kontakt zu ihnen verloren. Wie anders hier! Die „Meistersinger“, dieses Riesenwerk, das an Ausführende wie an Hörer Ansprüche sondergleichen stellt, Voraussetzungen, die kaum mehr „zeitgemäß“ scheinen, finden heute wie einst ihr immer wieder von Neuem begeisterungsfähiges Publikum, das sich willig und freudig fünf Stunden lang in diese Schönheiten vertieft, das Edle der Dichtung, das Wunder der Partitur auf sich wirken läßt und erhoben einstimmt in den Jubelklang.

Es ist die gipfelhohe Meisterschaft, es ist das völlig Einmalige, die hier sich zu einer Leistung verdichteten, an der eben jeder Maßstab versagt. Weisheit eines Elitemenschen, Erkenntnis eines großen Geistes, Energie und Konzentration eines überirdisch begnadeten Künstlers haben ein Werk geschaffen, das über Epochen hinweg in unvermindertem Glanz zu uns herüberstrahlt, Schönheit, Freude und Erhebung spendend, die drei engverbundenen Gaben, die ein Gott einst, als er die Kunst den Menschen schenkte, mit darein gab.

Gebrüder
Zimmelfabau
R.-G.
möbelfabrik Karlsruhe
Relegastr. 25
Möbel / Dekorationen

Plissé-Brennerei
Stützer
Douglasstr. 26
Telefon Nr. 691
Postsch. 22254
Hohläume
Ankerbela von
Spitzen
Festisieren u.
Lodstickerie
Kurbelstickerie
Knopflöcher
Knopfanfertigung
Auszacken v. Stoffen
Falten
3 mm Breite
150 cm Höhe

**Qualitäts-
MÖBEL**
♦
Holz-Gutmann
Karistr. 30

Dampf-Waschanstalt
C. BARDUSCH
Karlsruhe-Etlingen
Kaiserstr. 60, Tel. 2101
Telefon 61
*
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und
Haushaltungswäsche
Wäsche nach Gewicht

FRITZ MÜLLER
Musikalienhandlung
Kaiser-Edle-Waldstr.
*
Sämtliche im Landestheater aufgeführten Opern und Orchesterwerke sind in allen Ausgaben, Klavierauszüge sowie als Schallplatten stets auf Lager.
1. autorisierte
Elektrola-Verkaufsstelle
Theaterkarten Operntexte

Sehr fein und preiswürdig
sind meine
stets frisch gebrannten
Kaffee's
aus eigener Rösterei
CARL ROTH
Drogerie
Herrenstraße 26/28 - Tel. 6180, 6181

Peitzwaren-
Spezialgeschäft
August Sauerwein
Eigene Werkstätte
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

**Städt.
Sparkasse
Karlsruhe**
Sparverkehr Giroverkehr

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

* Sonntag, den 23. Dezember 1928

Im Städtischen Konzerthaus

Zum ersten Mal

Herr Lamberthier

Drei Akte von Louis Verneuil — Deutsche Bühnenbearbeitung von Robert Blum

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Germaine Elisabeth Bertram

Maurice Stefan Dahlen

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ende 21 $\frac{1}{2}$ Uhr

Pause nach dem ersten Akt

I. Parkett 4.10 Mk.

Inhaltsangabe umseitig

WOCHENSPIELPLAN

Dienstag, 25. XII. Außer Miete. In neuer Ausstattung: Die Meistersinger von Nürnberg. Von Richard Wagner
Mittwoch, 26. XII. Nachmittags: Kasperle auf Weihnachtsurlaub. Lustiges Weihnachtsstück von Ulrich von der Trenck
Abends: Außer Miete. Neu einstudiert: Boccaccio. Komische Oper von Suppé

Im städtischen Konzerthaus

Dienstag, 25. XII. * Arm wie eine Kirchenmaus. Lustspiel von Fodor
Mittwoch, 26. XII. * Der Fußballkönig. Schwank von Reimann und Schwartz.

Der „Amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

Moninger Bier eine Erfrischung nach der Vorstellung



Munz'sches Konservatorium

Orchester- und Theaterschule
und Musiklehrerseminar
Waldstraße 79 / Telefon 2313

Reifeprüfungen / Vorbereitung
für die staatl. Privat-
Musiklehrer - Prüfung

Pianos

Flügel · Harmoniums

der Weltmarken

H. Maurer

Kaiserstr. 176 · Ecke Hirschstr.

Miete · Teilzahlung

Singer-Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen



Ersatzteile
Nadeln, Oel, Garn,
Reparatur
Singer Nähmaschinen
Aktiengesellschaft
Karlsruhe
Kaiserstr. 205
Werderplatz 42

„Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

Herr Lamberthier

Inhaltsangabe

Germaine führt ihren geliebten Maurice nach der Trauung und dem Hochzeitsdiner in die von ihr entzückend eingerichteten ehelichen Gemächer. Doch dem jungen Glück leuchtet von der ersten Stunde an ein Unstern. Maurice, der feinnervige Künstler, ist krankhaft eifersüchtig. Unglücklicherweise findet sein Mißtrauen in auffallenden Widersprüchen, die zwischen gewissen Tatsachen und Germaines Erklärungen dazu bestehen, immer neue Nahrung. Kein Wunder: Germaine muß ein Geheimnis ihrer Vergangenheit umso ängstlicher hüten, als diese sich noch nicht abtun läßt. Herr Lamberthier, der großindustrielle Krösus, dessen Geliebte sie war und dem sie ihren Wohlstand verdankt, weigert sich, sie freizugeben. Er macht seine Hilfe, deren sie in den andauernden finanziellen Krisen

ihres von ihm protegierten Geschäftsunternehmens immer wieder bedarf, von ihrer Bereitwilligkeit abhängig, das alte Liebesverhältnis zu ihm fortzusetzen. Da sie nicht den Wahrheitsmut aufbringt, ihrem Gatten alles offen zu beichten, und die sittliche Kraft nicht hat, ihr Leben von Grund auf neu aufzubauen, so treibt sie die Angst vor Entdeckung zu dem verwegenen Spiel von Lüge und Betrug. Maurice lebt in qualvoller Ungewißheit zwischen schrecklichem Verdacht und zaghafter Hoffnung, bis er, als der Urheber und das Opfer des plötzlich hereinbrechenden Verhängnisses, mit einem Schlage aus der Hölle dieses Zustandes gerissen wird. Alle Zweifel seiner zerrütteten Seele sind getilgt, und nach letztem inneren Kampf trifft er zwischen Lüge und Wahrheit die bittere Wahl.



J.W.KRAUTINGER, Optisches Spezial-Institut

Eingang Waldstraße neben Café Museum / Fachmännische Bedienung / Telefon Nr. 1075

Leipheimer & Mende
STOFFE

Erstes
Tanz-Institut
Richard Allegri
Friedrichsplatz 5 / Telefon 5464

Karl Timeus
Färberei und
chemische Waschanstalt
Begr. 1870
+
Erstklassige Arbeit, mäßige Preise
+
Martenstr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Damenhüte
*Geschwister
Gutmann*

Bahn & Bassler
Natürl. Mineralbrunnen des In-
und Auslandes
zu Kurzwecken u. als täggl. Tischgetränk
Karlsruhe i. B.
Südfel 30, Tel. 255
Freiburg i. Br.
Cagerhausstr. 19, Tel. 2907
Gegründet 1887

Musikalien
Instrumente
Apparate
und Platten
FRANZ TAFEL
Musikalienhandlung
Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

Kreuzf. Cognac
BOHNER
*für Vorkalk und
Linsensuppen im
Süßsauer-Soßgeschmack*
denn beste
Borstens-
Qualität und
neueste Kon-
struktion, die
nicht kippt,
wird garant.
Stück Mk.
5.50
7.25
8.75
RIES, Ecke Friedrichsplatz 7

PELZE
kaufen Sie
am billigsten bei
Kürschner
Neumann
Erbprinzenstrasse 3

FERD. THIERGARTEN
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI



KARLSRUHE · BADEN
LAMMSTRASSE ECKE ZIRKEL

ANFERTIGUNG ALLER GESCHÄFTS- UND REKLAME-DRUCKSACHEN
EIN- UND MEHRFARBIG, NACH EIGENEN UND GELIEFERTEN ENTWURFEN

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.